

## 2005 - 2009

WWW.RUPRECHT-POLENZ.DE

## Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner,

**am 27. September entscheiden Sie darüber, wer Ihre Interessen und die unserer Stadt als Abgeordneter für Münster in Berlin vertritt. Ich möchte meine bisherige Arbeit für Münster und für Deutschland gern fortsetzen und kandidiere deshalb erneut für den Deutschen Bundestag.**

Auch als Bundestagsabgeordneter war und bin ich auf Ihr Zutun angewiesen. Ohne Ihre Unterstützung meiner Arbeit, ohne Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit, ohne die gute Zusammenarbeit mit Ämtern und Institutionen in Münster wären die Erfolge der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Ihnen allen, die Sie daran beteiligt waren, danke ich deshalb ganz herzlich.

Keine Frage: Unsere schöne Stadt ist lebenswert, weltoffen und familienfreundlich.

Dafür hat Münster viele Preise bekommen. Wirtschaft und Wissenschaft sind innovativ und leistungsstark. Das ist das Werk vieler Menschen in unserer Stadt: von Eltern, Arbeitsgebern und Arbeitnehmern, von Künstlern und Studierenden. Ich werde alles mir Mögliche tun, damit dies auch so bleibt.

### Was mir besonders am Herzen liegt:

■ Menschen, die für sich und Ihre Familien sorgen wollen, müssen dies auch können. Sie brauchen sichere Arbeits-

plätze und müssen mehr Netto vom Brutto behalten.

■ Nur mit einem starken Mittelstand werden wir dies erreichen und die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise überwinden.

■ Damit Sie sich auf die Leistungen der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung verlassen können, müssen wir unsere Sozialsysteme „wetterfest“ machen.

■ Für unsere Kinder und Jugendlichen brauchen wir Chancengleichheit und eine gute Familien- und Bildungspolitik, mit der wir das erreichen.

■ Wir haben das Glück, in Frieden und Sicherheit zu leben. Ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen, dass dies so bleibt und wir auch weltweit mehr Frieden haben, dass die Menschenrechte überall geachtet werden und niemand seiner Würde beraubt wird.

Für Sie, die Bürgerinnen und Bürger in Münster, möchte ich auch weiterhin ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner in Berlin sein, mich wie bisher um Ihre Anliegen kümmern und Ihre Interessen mit starker Stimme in Berlin vertreten.

**Ich bitte Sie bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme.**




## Vita Ruprecht Polenz

Ruprecht Polenz ist am 26. Mai 1946 in Denkwitz/Bautzen geboren, verheiratet, hat vier Kinder und lebt mit seiner Familie in Münster.

Nach dem Abitur in Tauberbischofshaus und Wehrdienst kam Polenz 1968 zum Jurastudium nach Münster, das er 1973 mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Nach dem 2. Staatsexamen war Polenz wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Paul Kirchhof am Institut für Steuerrecht der Uni Münster. Von 1980 bis zu seiner Wahl in den Deutschen Bundestag 1994 leitete Polenz die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Industrie- und Handelskammer Münster. Als IHK-Geschäftsführer ist er für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag beurlaubt. Während seines Studiums setzte sich Polenz in der Fachschaft, im AstA und im Senat der Universität für die Interessen der Studenten ein.

Als Kommunalpolitiker engagierte er sich von 1975 bis 1994, davon die letzten zehn Jahre als Fraktionsvorsitzender, für Münster. Seit 1994 vertritt Ruprecht Polenz als Abgeordneter einflussreich Münsters Interessen im Deutschen Bundestag.

# Ruprecht Polenz: Aktiv für Deutschland - aktiv für Münster

Im Zeitalter der Globalisierung sind die Politikfelder heute eng miteinander verzahnt. Wir leben Tür an Tür mit geografisch weit entfernten Ländern. Umso wichtiger wird es, globale Entwicklungen und Krisen genauso im Blick zu haben wie regionale Veränderungen. Seit vielen Jahren ist der CDU-Bundestagsabgeordnete Ruprecht Polenz hier aktiv: „Außenpolitische Angelegenheiten haben heute

nicht selten unmittelbare Wirkung auf unsere landes- oder auch kommunalpolitischen Ebenen“, weiß der erfahrene Außenpolitiker.

Allseits bekanntes Beispiel: die Benzinpreise und damit das Thema Energiepolitik insgesamt. Als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses liegt Polenz` Schwerpunkt auf den transatlantischen Beziehungen sowie den Entwicklungen im

Nahen Osten, der Türkei und im Iran.

Als Repräsentant des Deutschen Bundestages ist Polenz regelmäßig in diesen Ländern unterwegs, führt Gespräche mit den politischen Führungsspitzen, beobachtet, hinterfragt und kämpft für die Einhaltung der Menschenrechte oder lotet die Möglichkeiten deutscher Hilfestellungen aus, wo immer es zur Wahrung des internationalen Friedens sinnvoll erscheint.



Deutschland muss Verantwortung übernehmen in der Welt



"Expertenanhörung" beim Vorlesetag im Kindergarten



Auszeichnung für die Handwerkskammer Münster durch den Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Rachel (3. v. r.) beim Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Trotz chinesischer Proteste - Ruprecht Polenz lädt Dalai Lama in den Auswärtigen Ausschuss des Bundestages ein.



Gemeinsam für Deutschland: Bundeskanzlerin Merkel im Auswärtigen Ausschuss.

# Für Deutschland in der Welt aktiv

Der Auswärtige Ausschuss, in dem Ruprecht Polenz Vorsitzender ist, hat die Aufgabe, die Außenpolitik der Bundesregierung zu begleiten und zu kontrollieren, vor allem im Vorfeld wichtiger außen- und sicherheitspolitischer Entscheidungen. Für diesen Ausschuss übernimmt Polenz, neben seinen Aufgaben in Münster und Berlin, als Vertretung des Parlamentes zahlreiche Termine und Gespräche auch außerhalb von Deutschland wahr.

## Transatlantische Beziehungen

Mit dem Amtsantritt von Präsident Barack Obama ist viel Bewegung in die transatlantischen Beziehungen gekommen. Mit Pragmatismus, Realismus, aber auch Selbstkritik sucht Präsident Obama den Schluß mit den transatlantischen Verbündeten, allen voran den europäischen Partnern. Da Obama den Multilateralismus zu seinem Prinzip erklärt hat, ergeben sich besonders in Bezug auf Iran, den Nahen Osten, Afghanistan, Abrüstung oder Klimaschutz internationale neue Möglichkeiten. Hierüber zeigt sich Polenz sehr erfreut: „Die internationalen Probleme betreffen uns gemeinsam und es ist in beiderseitigem Interesse, diese gemeinsam zu analysieren, Handlungsoptionen zu

entwickeln und gemeinsam bestimmte Optionen geschlossen auszuführen.“ Deshalb reiste Polenz bereits im Mai 2009 zu politischen Gesprächen in die USA.

Er resümiert: „Die USA wollen ein gemeinsam handelndes Europa, genauso wie Deutschland und Europa ein elementares Interesse an einem Erfolg der US-Regierung haben.“ Worauf es ankäme, seien feste europäisch-amerikanische Beziehungen, um gemeinsam Ziele zu verwirklichen. „Für uns Deutsche geht es vor allem um die Frage nach dem ‚Besser‘, nicht unbedingt nach dem ‚Mehr‘“, so Polenz.

## Israel-Palästina-Konflikt

Der Konflikt zwischen Israel und Palästinensern prägt den Nahen und Mittleren Osten seit Jahrzehnten. Polenz ist über-

zeugt, dass dessen Lösung nur in einer Zwei-Staaten-Lösung gefunden werden kann, deren Kernpunkte ein Staat Israel in den Grenzen von 1967, Jerusalem als Hauptstadt beider Staaten, die Räumung der israelischen Siedlungen im Westjordanland und die Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge in den palästinensischen Staat umfasst.

Die innerpalästinensische Spaltung und die Ablehnung einer Zwei-Staaten-Lösung durch die israelische Regierung unter Ministerpräsident Netanjahu blockieren den Friedensprozess jedoch zurzeit. Hoffnungen geben hingegen die grundsätzliche Bereitschaft aller arabischen Nachbarländer, Israel anzuerkennen und das Engagement von US-Präsident Obama, der den Nahost-Konflikt trotz aller Schwierig-

keiten ganz oben auf seine außenpolitische Agenda gesetzt hat.

Polenz betont: „Die Palästinenser müssen wieder zu einer handlungsfähigen Regierung kommen, die für alle Palästinenser sprechen kann und baldige Neuwahlen im Gaza-Streifen und in der Westbank organisiert, damit für die Verhandlungen mit Israel ein demokratisch legitimer Partner zur Verfügung steht.“ Genauso überzeugt ist er aber: „Die sofortige und unbedingte Einstellung jeglicher Siedlungstätigkeit ist ein entscheidender Schritt, den Israel jetzt tun muss. Das gilt auch für den Abbau von Straßensperren in der Westbank, damit dort wirtschaftliches Wachstum möglich wird.“ Hierfür warb Polenz auch bei dem Besuch des israelischen Außenministers Avigdor Lieberman in



Berlin im Mai 2009 sowie auf seiner Israelreise wenige Wochen später, auf der er sich vor Ort ein Bild der jüngsten Entwicklungen machte.

## Iran

„Wir sind es den Männern und Frauen, die im Iran für Freiheit und Demokratie kämpfen schuldig, die Entwicklung im Land weiter aufmerksam zu verfolgen“, so Ruprecht Polenz. Die Themen, die die Weltgemeinschaft und den Iran betreffen, bleiben weiter auf der Agenda. Das sind vor allem das Nuklearprogramm, die Haltung des Iran zu dem Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern, die Unterstützung der Hamas und der Hisbollah und insbesondere vor dem aktuellen Hintergrund die Lage der Menschenrechte im Land.

Präsident Obama hat dem Iran gegenüber die Hand ausgestreckt. Es ist richtig, dass sein Gesprächsangebot aufrechterhalten bleibt, egal wie das Verfahren im Iran ausgeht. Teheran ist am Zug, diese Hand zu ergreifen. Es sollte allerdings nicht öffentlich darüber spekuliert werden, was getan würde, falls der Iran die ausgestreckte Hand der Amerikaner nicht ergreift. Jetzt ist Geduld notwendig, um die iranische Reaktion abzuwarten. Es bleibt das gemeinsame internationale Ziel, dass Iran objektive Garantien dafür abgeben muss, dass das iranische Atomprogramm dauerhaft friedlichen Zwecken dient.

## Treffen mit Dalai Lama - trotz chinesischer Proteste

Die chinesische Botschaft reagierte mit einem Brief, als sie erfuhr, dass der Auswärtige Ausschuss sich mit dem Dalai Lama zu Gesprächen treffen wollte. „Eine solche Form des Protestes muss in aller Form



Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesverteidigungsminister.

zurückgewiesen werden“, meint Ruprecht Polenz. Am 19. Mai 2008 fand das Treffen mit zahlreichen Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses in Berlin statt. Gegenstand des Austausches waren die aktuelle Situation in Tibet, der Verlauf der tibetisch-chinesischen Gespräche und Möglichkeiten der internationalen Unterstützung für Tibet. Zum Abschied überreichte Polenz dem Gast eine Figur des Friedensreiters von Münster und Osnabrück aus dem Jahr 1648, die der Dalai Lama gern entgegennahm.

## Ohne Frieden in Afghanistan keine Sicherheit für uns

Die politische Situation in Afghanistan ist nach wie vor eines der Themen, das am häufigsten auf der Agenda des von Polenz geleiteten Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages steht. Der zivile Wiederaufbau und die Unterstützung der demokratisch gewählten afghanischen Regierung, vor allem beim Aufbau eigener Sicherheitsstrukturen, hält Ruprecht Polenz für die wichtigsten Schwerpunkte der deutschen Afghanistanpolitik.

Er ist überzeugt davon, dass es nur gelingt, das Land dauerhaft zu stabilisieren, wenn die Afghanen selbst für ihre Sicherheit sorgen können und sich die Lebensverhältnisse der Bevölkerung, die zu den ärmsten der Welt zählt, merklich verbessern.

Den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan sieht Polenz weiterhin als notwendig an. „Wenn wir das Land unverrichteter Dinge verlassen, kann es in kürzester Zeit zu einem Bürgerkrieg kommen und wieder Zufluchtsort für terroristische Gruppen werden“, so Polenz. „Dies hätte nicht zuletzt eine erhöhte Bedrohung der Sicherheit für uns in Europa zur Folge, die es unter allen Umständen zu verhindern gilt.“

## Integration gemeinsam schaffen

Das friedliche Zusammenleben der Kulturen und Religionen in Deutschland ist für Ruprecht Polenz ein besonders wichtiges Anliegen. So ist er Initiator und Vorsitzender der bundesweiten Christlich-Muslimischen Friedensinitiative e.V. (cm-fi), die unter dem Motto „Integration gemeinsam schaffen“ aktiv ist und vom Deutschen Städte-

tag, der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) und dem Koordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs (KCID) getragen wird. Bereits die erste bundesweite Aktionswoche 2008 stieß auf breite Resonanz und gewann schnell einen großen Kreis Mitwirkender, zur großen Freude von Polenz auch in Münster.

2009 waren es noch deutlich mehr Veranstaltungen, diesmal mit Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt.

Polenz ist überzeugt: „Integration können wir nur gemeinsam schaffen. Dafür müssen wir aufeinander zugehen, miteinander sprechen und uns besser kennen lernen. Dann entsteht eine Gemeinsamkeit, in der auch Verschiedenheit möglich ist.“

Die Stadt Münster hebt sich zu Polenz' Freude auf diesem Gebiet mit dem viel beachteten „Leitbild Migration und Integration Münster“ hervor. Polenz konnte dies zuletzt im Juni 2009 auf einer internationalen Konferenz darlegen. Gegenwärtig engagiert sich Polenz dafür, das Bleiberecht der Lebenswirklichkeit in Deutschland entsprechend weiter zu entwickeln.

# Vielfältig in Münster im Einsatz

Im neuen Hochschulrat der Fachhochschule ist Ruprecht Polenz für Internationale Beziehungen und Kontakte zur Politik zuständig. Zuvor hatte Polenz im Kuratorium der FH mitgearbeitet und war dafür mit der silbernen Ehrennadel der Hochschule ausgezeichnet worden. Den Kontakt zur Spitzenforschung hält Polenz als Kuratoriumsmitglied des Max-Planck-Instituts für molekulare Biomedizin Münster und Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft.

Seit 2007 ist Ruprecht Polenz Vorsitzender der THW-Helfervereinigung. Schon vorher hielt er regelmäßig Kontakt zum Ortsverband in Münster, in dem sich viele Freiwillige für den Katastrophenschutz engagieren. „Besonders die Zusammenarbeit mit 130 Ehrenamtlichen macht diese Aufgabe für mich so interessant.“, stellt Polenz fest.

Gern übernahm Polenz im



Polenz ist Vorsitzender des THW in Münster.

Jahr 2008 auch die Schirmherrschaft für den Initiativkreis „Gesundheitsjahr“ in Roxel. Was die familienpolitische Sprecherin der CDU Münster, Annette Hopf, mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreit-

tern ins Leben gerufen hatte, erfuhr eine weit über den Erwartungen liegende Resonanz über Münsters Grenzen hinaus und wurde mit Preisen ausgezeichnet.

Seit 2008 ist Polenz zusätz-

lich Mitglied im Kuratorium der Aktion „Deutschland hilft“. Ziel dieses Bündnisses ist es, bei humanitären Katastrophen schneller helfen zu können.

## IMPRESSUM

**2005-2009**

### Herausgeber:

Ruprecht Polenz MdB

(V.i.S.d.P.)

### Kontaktadresse:

Mauritzstraße 4-6, 48143

Münster, Telefon (0251)

41842-14, Fax (0251)

482750, E-Mail [post@rup-](mailto:post@ruprecht-polenz.de)

[recht-polenz.de](mailto:post@ruprecht-polenz.de)

## Standpunkt zur Stammzellenforschung

„Meine Entscheidung zur Änderung des Stammzellgesetzes habe ich mir nicht einfach gemacht.“, erläutert Ruprecht Polenz auf seiner Homepage.“ Gemeinsam mit den Münsterlandabgeordneten Jens Spahn und Karl Schiewerling habe ich mir bei Prof. Dr. Hans Robert Schöler, dem Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Biomedizin in Münster, ein Bild vom aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand bei der embryonalen Stammzellforschung gemacht. Ich bin schließlich zu der Überzeugung gelangt, dass die einmalige Verschiebung des Stichtages sowohl dem Embryonenschutz gerecht wird als auch die Notwendigkeit wissenschaftlicher Forschung und Weiterentwicklung berücksich-

tigt.

Weitere Informationen dazu unter [www.ruprecht-polenz.de](http://www.ruprecht-polenz.de).





# Verkehrspolitik ist wichtige Regionalpolitik für Münster

Wichtige Impulse gab Ruprecht Polenz in der vergangenen Legislaturperiode als Vertreter in Berlin bei zahlreichen verkehrspolitischen Anliegen der Stadt.

## „Münster darf nicht vom Fernverkehrsnetz abgekoppelt werden!“

Ein gut ausgebautes Fernverkehrsnetz ist für jede Region ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und Standortvorteil. Neben einer ausreichenden Autobahnanbindung gehört dazu vor allem eine gute Anbindung der Städte an das Schienenverkehrsnetz.

Ein Grund für Polenz ein Bündnis mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen zu initiieren, um entgegen den Plänen der Deutschen Bahn die über Münster verlaufenden Fernverkehrsverbindungen zwischen den Metropolregionen Hamburg und Rhein/Ruhr aufzuwerten.

## Lang ersehnte Sanierung des Hauptbahnhofes kommt

Gemeinsam mit den anderen Münsteraner Bundestagsabgeordneten suchte Ruprecht Po-

lenz nach Lösungen, um doch noch eine Bereitstellung höherer Bundesmittel für die Sanierung des Hauptbahnhofes zu ermöglichen. Nach vielen Jahren der Planungen und breit angelegter Suche nach Wegen der Finanzierung unterstützen Bund, Land und Stadt nun die lang ersehnte Sanierung des Hauptbahnhofes Münster.

Polenz und sein SPD-Kollege Christoph Strässer hatten erreicht, dass von der Änderung der bestehenden engen Förderkriterien im Zuge der Kulturhauptstadtwerbung nicht nur die maroden Ruhrgebietsbahnhöfe profitierten, sondern zugleich auch der Bahnhof Münster fördertechnisch mit den Ruhrgebietsstädten gleichbehandelt wird.

„Damit sind die finanziellen Weichen für die Sanierung gestellt“, freut sich Polenz über die entscheidende Wende.

## Neuer Haltepunkt in Mecklenbeck

Die gemeinsamen Bemühungen des Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz und seinen Landtagskollegen Thomas Sternberg und Marie-Theres Kastner, der Ortsunion Mecklenbeck und den Ratsmitgliedern Rolf Klein und Günter Schulze Blasum gegenüber der Bahn AG tragen Früchte: Der Ausschuss für Bauen und Verkehr des Landtages entschied positiv über die Aufnahme der Maßnahme in den ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplan NRW und gab damit grünes Licht: Der neue Haltepunkt in Mecklenbeck für knapp 1,3 Millionen Euro inklusive Parkplatz und Fahrradboxen kann 2011 Wirklichkeit werden.

„Die Realisierung der dringend notwendigen Unterführung am Mecklenbecker Bahnhof werde ich mit Nachdruck weiter verfolgen“, versichert Polenz den Einwohnern.

## Stadtteil Roxel: Gegen

## Erweiterung Raststätte Münsterland

„Wir werden weiter nach alternativen Lösungen suchen und die Bürger in und um Roxel nach besten Kräften unterstützen, denn diese Mammutanlage will niemand!“ sagt Ruprecht Polenz. Der CDU-Bundestagsabgeordnete will mit der Ortsunion Roxel, Ratsfrau Sybille Benning und der Bürgerinitiative weiter gegen den geplanten Rastplatz-Ausbau an der Autobahn in Roxel kämpfen.

Seit langem plant das Bundesverkehrsministerium, die derzeit 56 LKW- und Bus-Parkplätze an den Roxeler Autobahnraststätten auf insgesamt 262 Stellplätze zu erweitern. Gegen diese Pläne machte sich in und um Münster geballter Widerstand breit, sowohl von den im Rat der Stadt Münster vertretenen Parteien als auch von den Anwohnern und Bürgern, die sich größtenteils in der Bürgerinitiative



Verwaltungstermin zum Ausbau der B51.



Besserer Lärmschutz für Roxel - Polenz kümmert sich

„Landschaftsschutz Roxel“ for-  
miert haben.

Im Februar 2008 wandte sich  
Ruprecht Polenz erneut an den  
Bundesverkehrsminister Wolf-  
gang Tiefensee: Gemeinsam mit  
seinem SPD-Kollegen Christoph  
Strässer beantragte er die  
Akteneinsicht zum damalig vor-  
genommenen Verkauf der  
Rastanlage.

„Wir konnten uns bei der

Einsicht in diese Originalver-  
träge der Tank und Rast-  
Privatisierung aus dem Jahr  
1998 davon überzeugen, dass  
der Bund keine Verpflichtungen  
eingegangen ist, die Rast-  
stätten Münsterland zu erwei-  
tern. Auch eine entsprechende  
Nutzungsänderung ist nicht vor-  
gesehen“, resümierten die bei-  
den Abgeordneten.

Darüber hinaus wiesen die

Vertreter von „Tank und Rast“  
in einem Gespräch darauf hin,  
dass es seitens des Unterneh-  
mens auch kein wirtschaftliches  
Interesse an einer  
Erweiterung der LKW-Stell-  
plätze gebe.

Ruprecht Polenz und  
Christoph Strässer wollen nun  
auch in Zukunft ihre An-  
strengungen bündeln, um das  
geplante Mammutprojekt zu  
verhindern.

### **Autobahnanschluss Münster-Hiltrup/ Amelsbüren kommt rechtzeitig**

„Wenn alles glatt läuft, wird  
mit den Bauarbeiten für den  
neuen Autobahnanschluss  
Amelsbüren 2010 begonnen“,  
bilanziert Ruprecht Polenz und  
ergänzt: „Die neue Anschluss-  
stelle wird nicht nur die  
Verkehrsanbindung der südli-  
chen Stadtteile erheblich ver-  
bessern, sondern auch viele  
positive Auswirkungen auf den  
Wirtschaftsstandort Münster  
haben!“

Allein das neue Gewerbege-  
biet, der „Hansa-Businesspark  
Münster“ wird voraussichtlich  
rund 4000 neue Arbeitsplätze  
schaffen.

Seit vielen Jahren setzt sich  
Polenz im Schulterschluss mit  
dem verkehrspolitischen  
Sprecher der CDU-Ratsfraktion,  
Stefan Weber, und der Stadt  
Münster für die Realisierung der  
eigenen Autobahnbindung in  
Hiltrup/ Amelsbüren ein. Die  
Hartnäckigkeit hatte Erfolg: Im  
Sommer 2006 stimmte der  
Bund in einem Schreiben an das  
Landesverkehrsministerium  
schließlich der Aufnahme der  
Planungen zum neuen Auto-  
bahnanschluss zu, so dass die  
Münsteraner Straßen-NRW-  
Niederlassung die konkreten  
Planungen aufnehmen konnte.

Durch die Aufnahme des A1-  
Ausbaus zwischen der  
Dortmund-Ems-Kanal-Brücke

und dem Autobahnkreuz  
Münster in das Konjunktur-  
paket I der Bundesregierung  
Ende 2008 ist nun auch die  
Finanzierung des Autobahn-  
anschlusses gesichert. Das Plan-  
feststellungsverfahren konnte  
so bereits im Juni 2009 einge-  
leitet werden.

### **Ausbau des Dortmund- Ems-Kanals**

Auch Münster ist großflächig  
von den Ausbaurbeiten des  
Dortmund-Ems-Kanals auf sei-  
ner 80 Kilometer langen  
Südstrecke zwischen Datteln  
und Bergeshövede betroffen.  
Ziel des Ausbaus ist es, dass  
Schiffe bis zu einer Länge von  
110 m durchgehend von Berlin  
nach Rotterdam fahren können.  
In Münster stehen neben der  
Erneuerung der Schleuse auch  
diverse Kanalverbreiterungen  
wie zum Beispiel an den Ab-  
schnitten auf der Stadtstrecke  
Wolbecker und Wareндorfer  
Straße an. „So unbestritten der  
wirtschaftliche Nutzen des  
Kanalausbaus auch ist, so  
behutsam sollte der Ausbau  
auch auf den großen Freizeit-  
wert des Kanals, auf städtebau-  
liche Aspekte und auch die  
berechtigten Bürgerinteressen  
Rücksicht nehmen“, betont Po-  
lenz. Mit dieser Forderung  
erzielte der CDU-Abgeordnete  
gemeinsam mit der CDU-Rats-  
fraktion und den Ortsunionen  
entlang der Ausbaustrecke  
bereits mehrfach die Einbin-  
dung der Bürger in die Kanal-  
ausbau-Planungen. Ihm war es  
außerdem gelungen, dass auch  
die örtliche Architektenschaft in  
die gestalterischen Maßnah-  
men, vornehmlich beim erfor-  
derlichen Neubau der Brücken,  
einbezogen wurde.

Weitere Projekte und detail-  
liertere Informationen zur Ver-  
kehrspolitik in Münster finden  
Sie unter [www.ruprecht-polenz.de](http://www.ruprecht-polenz.de)





# Das Gesundheitssystem zukunftsfähig machen

## Treff mit Vertretern von Zytostatika-herstellenden Apotheken

Im Gespräch mit dem Präsidenten des Verbandes der Zytostatika-herstellenden Apotheken (VZA), dem Münsteraner Apotheker Peter Eberwein, informierte sich Polenz über mögliche Folgen der Gesundheitsreform für die kleine Gruppe Schwerst- und Chronisch-Kranke betreuende Apotheken. Dabei erhielt Polenz Einblick in die besonderen Umstände, unter denen diese Apotheken aufgrund der besonderen Bedürfnisse ihrer Patientengruppe arbeiten, und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen.

## Diskussion über Auswirkungen der Gesundheitsreform im Herz-Jesu-Krankenhaus

Über die voraussichtlichen Belastungen für die Krankenhäuser in Münster informierte sich Ruprecht Polenz während einer Diskussionsrunde im Herz-Jesu-Krankenhaus. „Wir wollen mit der Gesundheitsreform erreichen, dass alle am medizinischen Fortschritt teilhaben und als Patienten gut versorgt werden“, sagt Polenz. Eine Mehrbelastung sei aufgrund des demographischen Wandels jedoch unumgänglich.

## „Schwangere Frauen nicht in ihrer Notlage alleine lassen“ –

Ruprecht Polenz gehörte zu den ersten Unterzeichnern des Entwurfs für ein neues Schwangerschaftskonfliktgesetz. „Unser Gesetzentwurf will den schwangeren Frauen helfen. Hierfür werden die behandelnden Ärzte in die Pflicht genommen“, so Polenz. „Schwangerschaftsabbruch ist nach wie vor ein gesellschaftliches Tabuthema. Frauen, deren ungeborene Kinder während der Schwangerschaft schwer erkranken, werden in ihrer Notlage oftmals alleine gelassen“, unterstreicht Polenz die Bedeutung einer Novellierung des gesetzlichen Rahmens bei Spätabtreibungen.



An die 16.000 Münsteranerinnen und Münsteraner haben ihren Abgeordneten seit 1994 im Parlament besucht.



# Jeder Einzelne zählt

„Mir ist es wichtig, mit den Menschen in Münster in Kontakt zu bleiben. Gerne setze ich mich persönlich für die Belange der Menschen ein. Dabei ist mir jedes Anliegen wichtig“, sagt Ruprecht Polenz und handelt danach.

## Bürgernah und immer ansprechbar

Seinen Auftrag, ein kompetenter Ansprechpartner und Volksvertreter für alle Bürgerinnen und Bürger zu sein, nimmt Ruprecht Polenz sehr ernst:

Ob Bürgerkontakte, Bürgersprechstunde, die Beantwortung von telefonischen und schriftlichen Anfragen oder der Empfang von Besuchern aus Münster in der Bundeshauptstadt Berlin – Ruprecht Polenz setzt sich auf vielfältige Weise für die Bürgerinnen und Bürger seines Wahlkreises ein.

## Enger Kontakt zum Wahlkreis Münster

Selbstverständlich steht der CDU-Abgeordnete dabei auch in einem regelmäßigen Kontakt mit den Verantwortlichen der Stadt Münster, so zum Beispiel mit den Bürgermeistern, Bezirksvertretern, aber auch mit vielen Vereinen, Verbänden und Interessenvertretern.

Ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zeigt er ebenso in seinen regelmäßigen Bürgersprechstunden, die er bislang 234 Mal abgehalten hat. Mehr als 2000 Münsteranerinnen und Münsteraner haben sich hier direkt an ihren Abgeordneten gewandt.

## Für viele Bürgerinnen und Bürger eine Brücke zum Parlament

Darüber hinaus bearbeitete und beantwortete Polenz ungezählte schriftliche Anliegen und

Bürgeranfragen aus seinem Wahlkreis zu allen politischen Themengebieten und nahm Stellung zu außenpolitischen Fragen, die von Bürgern aus dem gesamten Bundesgebiet an ihn herangetragen wurden.

Bis zur Bundestagswahl im September fanden annähernd 16.000 Bürgerinnen und Bürger aus Münster ihren Weg zu Polenz in die Bundeshauptstadt.

Gern nimmt sich Polenz für jede Gruppe eine Stunde Zeit für Rede und Gegenrede zu allen politischen Themen, die seine Gäste interessieren. Etwa sechs Fahrten im Jahr mit jeweils 50 Personen werden mit Hilfe von Polenz' Büro organisiert. Die kompetente Begleitung von Münster aus übernahm dabei oft Renate Sölken. Im Anschluss an diese Reisen verteilt Polenz regelmäßig Bewertungsbögen an die Teilnehmer. Während die Reisen insgesamt die Durch-

schnittsnote „2“ erhalten, kann sich Polenz für den Programmpunkt „Gespräch mit dem Abgeordneten“ nahezu ausnahmslos über die Note „1“ freuen.

## Chancen und Unterstützung für junge Menschen

Doch damit nicht genug. Auch die berufliche Aus- und Weiterbildung junger Menschen seines Wahlkreises liegt Polenz am Herzen.

Regelmäßig gewährt er Studierenden in seinem Berliner Büro mit mehrwöchigen Praktika die Möglichkeit zu einem Einblick in die politische Arbeit eines Abgeordneten.

Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms begleitet Polenz als Pate außerdem Schülerinnen und Schülern aus seinem Wahlkreis bei einem einjährigen Auslandsaufenthalt.

## Katholische Kirche in der Türkei stärken

Auf seiner Reise in die Türkei im Juni 2008 traf sich Ruprecht Polenz mit Vertretern der türkischen Regierung, um die vom türkischen Staat konfiszierte katholische Kirche in Tarsus wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzuführen. „Ich hoffe sehr, dass die katholische Kirche in der Türkei wieder allen Gläubigen uneingeschränkt zu Verfügung steht.“ Die traditionsreiche Pauluskirche in Tarsus ist zwar nach wie vor offiziell ein Museum, allerdings hat sich die Situation für die Pilger mittlerweile etwas gebessert.

Gegenwärtig verfolgt Polenz die Vorgänge rund um das Kloster Mor Gabriel mit großer Aufmerksamkeit, wobei er sich selbst auch gegenüber türkischen Kollegen mehrfach für dessen Erhalt eingesetzt hat.



Kritische Fragen von Studierenden - Ruprecht Polenz in der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde KSHG

# Einsatz für die Zukunft unserer Gesellschaft: Die Kinder

Ruprecht Polenz: „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft – und deswegen setze ich mich mit besten Kräften für sie ein.“ In enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Ratsausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien, Josef Rickfelder, und seiner Landtagskollegin Marie-Theres Kastner besucht Polenz regelmäßig Kindergärten, Schulen und Ausbildungseinrichtungen.

## Vorlesetag der Stiftung Lesen

Gleich dreimal las Ruprecht Polenz am bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen Kindern vor. Im November 2008 las er in der Kita Schillingstraße das Bilderbuch „Irgendwie Anders“ von Kathryn Cave und Chris Riddell, in dem es darum geht, aufeinander zuzugehen, auch wenn jemand „irgendwie anders“ ist. 2007 besuchte er gemeinsam mit Ratsfrau Ursula Möllers die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Nienberge und brachte das Kinderbuch „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler zu Gehör. Bereits 2006 hatte Polenz gemeinsam mit den Ratsherren Josef Alichmann und Karl Kleine-Wilke die Grundschule Berg-Fidel besucht und aus dem Buch von James Krüss „Mein Urgroßvater und ich“ vorgelesen. Polenz zeigte sich begeistert von dem bundesweiten Vorlesetag, an dem sich auch viele Kollegen aus der Politik beteiligt hatten.

„Lesen fördert die Sprachentwicklung und bildet die Kinder. Ich setzte mich für dieses Projekt ein, um den Kleinen das Lesen und Schmökern schmackhafter zu machen.“, so Polenz.

## Aktionstag Kinderrechte

Im Kindergarten St. Michael III erlebte Polenz 2009 den Aktionstag für Kinderrechte. Er nahm sich viel Zeit, um durch

jede Gruppe zu gehen und sich anzuschauen, was die Kinder zu ihren eigenen Rechten erarbeitet hatten. Sein Beitrag waren Geschichten aus dem Buch „Stopp, das will ich nicht“, in dem es um das Nein-Sagen geht. „Viele Kinder haben mir dann eigene Erlebnisse erzählt“, freute sich Polenz, der den Kleinen gern zuhörte.

## Lernstatt Demokratie in der Friedensschule

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Demokratisches Handeln“ machte die Lernstatt Demokratie 2008

auch in der Friedensschule in Münster halt. Ruprecht Polenz diskutierte lebhaft neben den weiteren Gästen Prof. Dr. Peter Fauser, Dr. Hildegard Hambrücher und Winfried Nachtwei mit den Schülern über Vorzüge und Errungenschaften unserer Demokratie. „Die Demokratie ist die erstrebenswerteste Staatsform und ich kann mich an keine Zeit erinnern, in der es Deutschland besser ging als jetzt.“, resümiert der Abgeordnete seine Meinung.

## Europäische Projekttag

Eine lebhafte Diskussion entstand, als Ruprecht Polenz bei Schülerinnen von Klasse neun bis 13 der Marienschule im Rahmen der deutschlandweiten Aktion „europäische Projekttag“ zu Gast war. Im Mittelpunkt der Gesprächsrunde stand die Frage, wann die EU an ihre Grenzen stoße. „Ich hoffe, das Interesse der Schüler für Europa noch mehr gestärkt zu haben“, sagte Polenz am Ende der Veranstaltung und zeigte sich sichtlich beeindruckt von der guten Vorbereitung der Schülerinnen.



Zusammen kommen sie auf 19 Kinder: Ruprecht Polenz bei der CDU-Veranstaltung „Politik & Pasta“ mit OB-Kandidat Markus Lewe, Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und Annette Hopf (Familienpolitische Sprecherin der CDU Münster).



# Erst zuhören, dann handeln

## Polenz: „IFAL vereint wichtige Kompetenz in Münster“

Beim Besuch des Instituts für angewandtes Futter- und Lebensmittelrecht (IFAL) informierte sich Ruprecht Polenz über die Möglichkeiten der Sicherung der Lebensmittelqualität. Das IFAL vereint einmalig in Westfalen die rechtliche, bauliche wie auch wissenschaftliche Begleitung und Beratung für Lebensmittelbetriebe unter einem Dach. „Es ist sehr gut zu wissen, dass wir den kommenden Herausforderungen der externen Lebensmitt zubereitung erfahrene Experten direkt vor Ort in Münster haben“, lobte Polenz die Initiative.

## Polenz lobt Energiefreundlichstes Büro- und Wohngebäude der Firma TIGEV in Münster

Die TIGEV-Ingenieursgesellschaft mbH in Münster befasst

sich vor allem mit dem energie-sparenden Bauen und Planen. Das Firmengebäude von TIGEV vereint sämtliche regenerative Energieträger in sich: Solar-energie und Photovoltaik aber auch eine Holzpellet-Heizung. Von diesem modernen Gebäude konnte sich Ruprecht Polenz während eines Treffens mit den Geschäftsführern persönlich ein Bild machen. Polenz zeigte sich begeistert von dem sehr guten Ausbeute der regenerativen Energien: „Die Münsteraner Firma TIGEV geht mit guten Beispiel voran. So können die schwindenden Energieressourcen bestmöglich geschont werden.“

## Besuch bei Arrows Biomedical hinterlässt einen sehr positiven Eindruck bei Ruprecht Polenz

Um sich einen Eindruck von jungen Wissenschaftsunternehmen am Zentrum für Nanotechnologie zu machen, besuchte

Polenz die Firma Arrows Biomedical Deutschland GmbH. Das 2005 gegründete Unternehmen beschäftigt sich mit der Aufschlüsselung des Genprofils von Tumoren. „Die Firma zeigt auf, wie eine gelungene Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft funktioniert“, lobte Polenz die Intensität der Kooperation innerhalb des Zentrums für Nanotechnologie und der Universität Münster.

## Polenz „on tour“ bei BASF Coatings

Konstruktiv und fair diskutierten der Bezirksleiter der IG BCE Ulrich Hampele und der Betriebsrat der BASF Coatings in Münster-Hiltrup mit dem Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz. Im Mittelpunkt der ausführlichen Diskussion stand das Thema „Rente mit 67“. „Wir wollen mit der Initiative „50plus“ die Arbeitsmarktchancen älterer Arbeitnehmer verbessern“, erläuterte Polenz die Maßnahmen der

Bundesregierung. Polenz verständigte sich mit Hampele darauf, die Anliegen der Arbeitnehmer in die Beratungen im Bundestag mit aufzunehmen.

## Polenz besucht Noventum consulting

Ruprecht Polenz ließ es sich nicht nehmen, den Preisträgern beim Wettbewerb „Beste Arbeitgeber 2009“ persönlich zu gratulieren. „Es ist auch eine Auszeichnung für den Standort Münster, wenn ein Unternehmen einen Preis bekommt, der zeigt, dass sich ein sehr gutes Firmenklima positiv auf das Geschäft auswirkt und die Mitarbeiter gerne in Münster arbeiten.“ Das Unternehmen „noventum consulting“ aus Münster hatte den zweiten Platz beim Wettbewerb „Beste Arbeitgeber“ auf bundesweiter Ebene belegt und den vierten Platz im europaweiten Wettbewerb „Best Place to Work“.

## Informationspolitik und überregionale Medienpräsenz

„Die Öffentlichkeit und auch jeder einzelne Bürger haben einen Anspruch darauf, zu erfahren, welche Meinung und Haltung ihr gewählter Volksvertreter zu allen politischen Themen und Fragen vertritt“.

Nach diesem Grundsatz machte Ruprecht Polenz seine politische Meinung und Grundhaltung stets auch öffentlich deutlich und transparent.

Neben seiner regelmäßigen Präsenz zu allen lokalpolitischen Themen in der

Münsteraner Presse war Polenz gerade in seiner Funktion als außenpolitischer Experte der Union längst auch ein gefragter Interviewpartner vieler überregionaler Medien.

Er zeigte Flagge und vertrat klar und

deutlich seine politische Meinung – in TV-Sendungen, Radiobeiträgen, in überregionalen Zeitungen, wie FAZ, Süddeutsche Zeitung oder „Zeit“ oder auch bei Fragen und Chats im Internet.

# Besuche städtischer Einrichtungen und Projekte

Der regelmäßige Austausch mit Mitgliedern aus der Bundes- und Landesregierung und Vertretern der Stadt Münster sind für Ruprecht Polenz sehr wichtig. Gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten für Münster, Dr. Thomas Sternberg, besuchte Polenz einige Tage vor der Eröffnung der „Skulptur Projekte Münster 07“ das Projektbüro der Ausstellung an der Rothenburg. Kurator Kasper König und die assoziierte Kuratorin, Carina Plath, informierten die beiden Politiker über den Stand der Vorbereitung und stellten ihnen die Künstlerliste und die Projekte vor.

Gerne folgte Ruprecht Polenz der Einladung des Deutsch-niederländischen Corps, im Rahmen ihres jährlichen Weiterbildungsprogramms für Offiziere einen englischsprachigen Vortrag zum Thema „Der afrikanische Kontinent – die wichtig-

sten Entwicklungen seit Ende des Zweiten Weltkrieges und deren Auswirkungen. Eine Einschätzung aus deutscher und europäischer Sicht“ zu halten. Mit Außenminister Steinmeier konnte Polenz vereinbaren, das deutschsprachige Internet-Portal [niederlande.net.de](http://niederlande.net.de) finanziell zu sichern und damit den Austausch zwischen den Niederlanden und Deutschland weiterhin zu fördern.

Kontinuierlich begleitet Polenz die Entwicklung der Städtepartnerschaften Münsters. So würdigte er Anfang 2009 die fünf Jahre EU-Zugehörigkeit Polens gemeinsam mit dem Förderverein Münster-Lublin und hob hervor, dass in den Jahren zuvor auch diese Städtepartnerschaft wesentlich zur Annäherung Polens an die EU beigetragen habe.

## Kein Personalabbau bei Bundespolizeiinspektion Münster

Ende 2007 konnten sich die Mitarbeiter über die Entwarnung freuen: Die Neuorganisation der Bundespolizei führte zu keiner Reduzierung des Personals der Bundespolizeiinspektion Münster. „Ich habe mich persönlich an das Bundesinnenministerium gewandt. Es gibt keine negativen Auswirkungen der Neuorganisation im Bereich Personalausbau“, konnte Polenz versichern.

## Arbeitsagentur Münster wendet sich in eine positive Richtung

Bessere Betreuung der Kunden, transparentere Verfahrensabläufe, steigende Vermittlungszahlen und eine aktive, arbeitgeberorientierte Suche nach Beschäftigungs-

stellen – dass ist das vorläufige Ergebnis des Umbaus der Verfahrensabläufe, das Ruprecht Polenz bei seinem Besuch bei der Bundesagentur für Arbeit präsentiert wurde. „Es ist besonders gut zu sehen, dass direkt mit den Betrieben zusammengearbeitet wird, um möglichst vielen Menschen einen Weg zurück ins Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen“, lobte Polenz die Umgestaltung.

## Weitergabe von sicherheitspolitischen Informationen an Lehrer

Auf Einladung der Jugendoffiziere des Wehrbereichskommandos II war Ruprecht Polenz gekommen, um interessierten Lehrern aus dem Münsterland einen umfassenden Überblick über aktuelle sicherheitspolitische Themen zu geben. Dem ausführlichen Vortrag über die Koordination der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik und den sicherheitspolitischen Herausforderungen für Deutschland folgte eine ausführliche Diskussion mit den interessierten Lehrern.

## Besuch beim Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen

Gemeinsam Vereinsvorsitzenden und Repräsentanten des Breitensports diskutierte Polenz die gesellschaftliche Bedeutung des Vereinssports. Außerdem nutzte die Runde die Gelegenheit, um über Perspektiven zu sprechen, die das Konjunkturpaket II für Münsters Sportstätten bietet.



Dem Sport verpflichtet - Ruprecht Polenz beim Fußball- und Leichtathletik-Verband Münster e.V. FLVW



## Gratulation zum Qualitätssiegel für die HWK

Der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel und Ruprecht Polenz überreichten gemeinsam dem Demonstrationszentrum Bau und Energie der Handwerkskammer Mün-

ster das Qualitätssiegel Komzet zum Kompetenzzentrum. Polenz: „Das Demonstrationszentrum Bau und Energie hat sich das Qualitätssiegel wirklich verdient. Denn hier im Demonstrationszentrum werden die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis umgesetzt.“

## Übernahme von Aufgaben von Dr. Paziorek

Gemeinsam mit den Münsterlandabgeordneten Jens Spahn, Karl Schiewerling und Johannes Röring vertritt Polenz seit September 2007 den Kreis Warendorf stellvertretend für

den früheren CDU-Abgeordneten Dr. Peter Paziorek, der das Amt des Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Münster antrat. So besuchte er z.B. mit Reinhold Sendker MdL, der sich derzeit um das Bundestagsmandat für Warendorf bewirbt, auf Einladung des Betriebsrates die Firma Miele.

# Besuche in sozialen Einrichtungen

## Polenz gratuliert dem Mehrgenerationenhaus

Polenz gratuliert dem Dietrich-Bonhoeffer-Mehrgenerationenhaus. Als eines der ersten Mehrgenerationenhäuser ist das Haus in Münster vom Bundesfamilienministerium ausgewählt worden. Bei einem gemeinsamen Besuch mit Marie-Theres Kastner (MdL), dem Fraktionsvorsitzenden Heinz-Dieter Seltenriek und dem Ratsherrn Dr. Veith Becker lobte Polenz das überzeugende Konzept und die gute Arbeit der Generationen unter einem Dach. „Durch die Aufnahme in das Aktionsprogramm wird das Projekt anerkannt und weiter gestärkt. In den kommenden fünf Jahren wird das Haus von der Bundesregierung mit 40000 Euro pro Jahr unterstützt.“

## Polenz traf gemeinsam mit dem Bundesbeauftragten für den Zivildienst Zivildienstleistende im Klarastift

Auf Einladung von Ruprecht Polenz besuchte der Bundesbeauftragte für Zivildienst, Dr. Jens Kreuter, das Klarastift in Münster. In dem ausführlichen Gespräch wurden neben den vielfältigen Aufgaben eines Zivildienstleistenden auch Probleme, wie zum Beispiel der rüde Umgangston bei der Musterung erläutert. „Gerade im direkten Kontakt erkennt man Probleme, die ich auf die Bundesebene weiterleiten kann“, äußert Polenz. Er lobte das tolle Engagement der Zivildienstleistenden und ließ sich von Geschäftsführer Michael Lukas durch die

Einrichtungen des Klarastiftes führen.

## Hilfsangebote für Demenzranke in Münster

Ruprecht Polenz informierte sich ausführlich im Gerontopsychiatrischen Zentrum (Clemens-Wallrath-Haus) der Alexianer in Münster über die Versorgung und Hilfe für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Begeistert zeigte sich Polenz vor allem von dem großen ehrenamtlichen Engagement. „Es ist klasse, dass das Haus von der Beratung über die Tagesklinik, Ambulanz, Tagespflege, ambulante Dienste bis hin zur Begleitung Ehrenamtlicher eine Vielzahl von Funktionen unter einem Dach vereinen kann“, freut sich Polenz.

# Ämter und Funktionen von Ruprecht Polenz

- Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages
- Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der NATO
- Vorsitzender des parlamentarischen Kontrollgremiums
- Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss
- Mitglied im CDU/CSU-Bundestagsfraktionsvorstand
- Sprecher der Münsterland-Abgeordneten
- Mitglied im Landesvorstand der CDU NRW
- Vorsitzender des ZDF-Fernsehrates
- Vorsitzender der Christl-Musl. Friedensinitiative
- Mitglied des Hochschulrates der FH Münster
- Mitglied im Kuratorium Max-Planck-Institut Münster
- Vorsitzender THW-Helfervereinigung Münster
- Beirat des USC Münster
- Mitglied im Kuratorium Grünhelme e.V.
- Beirat der europ. Juravereinigung ELSA Münster
- Mitglied im Kuratorium der Westfälischen Herzstiftung
- Mitglied der Aktion Münsterland

# Besuchergruppen in Berlin

## In der 16. Wahlperiode/Auswahl

### 2005

Oktober: Frauenring Münster  
Oktober: Jahrgangsstufe 11 der Marienschule Münster  
November: Ludwig-Erhard-Fachoberschule  
Dezember: Hansa-Schule Münster

### 2006

Januar: Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Januar: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium  
Februar: MS-Gruppe aus Münster  
März: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe)  
April: Seniorenunion Münster  
Mai: CDU-Ortsunion Angelmodde  
Mai: Karnevalsverein Obergeister  
Mai: Raumausstatter-Meister Münster  
Mai: Bläservereinigung Albachten  
Mai: Frauengruppe aus Münster  
Juni: Freiherr-von-Stein-Gymnasium  
September: Karl-Wagenfeld Schule Münster  
September: Oldtimerliebhaber aus Münster  
September: RWE-Pensionskreis  
September: Friedensschule Münster  
September: CDU-Mitglieder aus Münster  
Oktober: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe)  
November: Erich-Klausener-Realschule  
November: Ehrenamtliche Helfer aus Münster  
November: Deutsch-Niederländisches Korps

### 2007

Januar: Studierende der Universität Osnabrück  
Januar: Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Januar: Wilhelm-von-Ketteler-Berufskolleg  
Februar: Wilhelm-von-Ketteler-Berufskolleg  
März: Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium  
März: Hans-Böckeler-Berufskolleg  
März: Menschen mit Behinderungen aus Münster  
März: Adolph-Kolping-Fachoberschule  
Mai: ZWAR\* -Gruppe Münster/Münsteraner Bürger  
Mai: Ökumenisches Bildungswerk  
Juni: Germanistik-Studenten der Universität Amsterdam  
Juni: CDU-Neumitglieder  
Juli: Lehrer Sozialwissenschaft und Politik  
Juli: Zivilclub Münster von 1775  
August: Gesamtschule Nordkirchen  
August: KFD Nienberge  
August: Seniorenkreis  
September: Karl-Wagenfeld-Realschule  
September: KIWANIS-Club/ Juristen  
September: Friedensschule Münster  
Oktober: CDU-Mitglieder aus Münster  
November: Sportbund/ DLRG

### 2008

Januar: Landwirtschaftlicher Kreisverband Warendorf  
Februar: Bürger aus Münster aus 14 Nationen  
März: Berufskolleg Warendorf

April: Zentralschule für Gesundheitsberufe  
April: Volksbank Amelsbüren  
Mai: Schulamt Münster  
Mai: Senioren-Union Hilstrup  
Juni: ZWAR\* -Gruppe Münster-Innenstadt  
Juni: Wilhelm-Hittorf-Gymnasium  
Juni: 10. Klasse des Freiherr-von-Stein Gymnasium  
Juni: Männergesangsverein von 1848 e.V.  
Juni: Katholische Fachhochschule Münster  
September: Karl-Wagenfeld-Realschule  
September: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe)  
September: Friedensschule Münster  
Oktober: Handwerker aus Münster  
November: Anti-Rost Münster (Ehenamtl. Helfer)  
Dezember: Seniorama (Senioren machen Fernsehen)

### 2009

Januar: Geschwister-Scholl-Realschule  
Februar: Senioren-Radsport Münster  
Februar: CDU-Mitgliederfahrt  
März: Kleiderkammern Hilstrup, Gievenbeck und Geist  
April: DJK Nienberge und Altenberge  
April: von-Ketteler Berufskolleg  
Mai: Katholische Fachhochschule Münster  
Mai: KAB Herz-Jesu Münster  
Mai: Landespolizei NRW  
Mai: Richterbund NRW, Bezirksgruppe Münster  
Juni: Schlaun-Gymnasium  
Juni: Bürger aus Münster